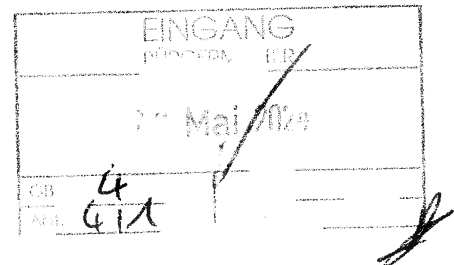


Geschäftsstelle neu: Kornmarkt 20, Zimmer 216

An die Universitätsstadt Siegen
Herrn Bürgermeister
Steffen Mues
Rathaus Siegen
Markt 2

57072 Siegen



Siegen, 27.05.2024

Antrag gemäß §9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Rates am 03.07.2024

Rückbau der Umweltspur von Geisweid nach Siegen (beide Richtungen) B54

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,
sehr geehrte Stadtverordnete

die Fraktion der FDP im Rat der Universitätsstadt Siegen bittet, nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der o.g. Sitzung des Rates am 03.07.2024 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Siegen wird beauftragt, die Umweltspur in beiden Richtungen mit sofortiger Wirkung zurückzubauen, alle Markierungen zu entfernen, den Ursprungszustand und damit die Zweispurigkeit je Fahrtrichtung wieder herzustellen.

Begründung:

Mit der Umweltspur wurde versucht, den Verkehr auf der Hauptachse Geisweid – Siegen neu zu regeln.

Mit Beginn der Markierungsarbeiten stellten sich sofort massive Behinderungen und Gefahrensituationen ein, die auch mit der Fertigstellung nicht beseitigt sind.

Es stellten sich Staus an den Eng- und Kreuzungsstellen ein und es ist nicht damit zu rechnen, dass diese Behinderungen mit der Beibehaltung der Spur abnehmen werden. Ein Gewöhnungseffekt ist nicht zu erwarten.

Die Verkehrsführung ist im Bereich der Umweltspur völlig unübersichtlich und birgt ein erhebliches Gefahren- und Unfallrisiko auf Grund der Querungen der Fahrbahn z. B. um von der KFZ-Spur auf die HTS, in Seitenstraßen oder Grundstücke zu fahren. Selbst an den Abfahrten der HTS bilden sich lange Rückstaus.

Fahrradfahrer sind aufgrund Ihrer Geschwindigkeit durch die schneller fahrenden Busse und Taxis besonders gefährdet. Ein Ausweichen dieser Fahrzeuge auf die Autospur ist nicht vorgesehen und würde das Chaos noch erhöhen. Hier wurden neue Unfallschwerpunkte geschaffen.

Mit der Einführung der Umweltspur verlängern sich Fahrzeiten auf der B54 massiv. Auch wenn die Verwaltung behauptet, dass ein Ausweichen auf die HTS die Situation entschärft, lässt diese Behauptung nicht verifizieren, da in Siegen nicht jeder Punkt wie Büros, Läden, Arztpraxen etc. unmittelbar über die HTS zu erreichen sind. Die Fahrten dorthin durch die Innenstadt sind auf Grund der Streckenführung unumgänglich.

Auch können wir durch die erhöhte Stausituation keinen Nutzen für die Umwelt und Bürger feststellen. Ganz im Gegenteil, durch die längeren Fahr- und Wartezeiten auf der B54 wird es zu deutlich erhöhtem Schadstoffausstoß und auch Lärmbelastung kommen. Die Leidtragenden sind die Anwohner der Strecke. Das Ganze führt den Ausdruck „Umweltspur“ ad absurdum. Diese These dürfte leicht durch Messungen von Schadstoffen und Lärm zu belegen sein. Alles in allem spricht nichts für den Erhalt der Umweltspur.

Andere Städte, z.B. Düsseldorf und Dresden haben hier bereits die Reißleine gezogen und die Umweltspuren dort wurden zurückgebaut.

Die Radfahrer haben auf der Achse Geisweid – Siegen eine Alternative zur Verfügung, unter der HTS ist bereits ein Radweg angelegt. Hier bedarf es geringer baulicher Maßnahmen um diesen im Sinne der Radfahrer umzugestalten und auch die Sicherheit der Fußgänger dort zu gewährleisten. Es fehlt sicher an der ein oder anderen Stelle eine Beleuchtung die dem Stand der Technik entspricht und eine Spurtrennung wäre auch in großen Teilen möglich. Hier kann ein sicherer Radweg geschaffen werden in dem es keine Kreuzungspunkte mit dem Individualverkehr und ÖPNV gibt. Damit wird eine deutliche Entschärfung von neu geschaffenen Unfallschwerpunkten auf der Umweltspur erreicht.

Zuletzt möchten wir noch darauf verweisen, dass der ÖPNV in Siegen nicht, wie es gerne von verschiedenen Fraktionen gemacht wird, mit Städten wie Münster und anderen Städten verglichen werden kann. Das Stadtgebiet in Siegen mit Umland hat eine völlig andere Topographie, viele kleine entlegene Dörfer sowie eine Mittelgebirgslandschaft prägen das Stadtbild und das Siegerland.

Es ist absolut nicht möglich auf den Individualverkehr zu verzichten, will man nicht die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften vom Leben in Siegen ausschließen. Wocheneinkäufe sind eben nicht so einfach mit dem Fahrrad zu erledigen - auch nicht mit einem Lastenfahrrad, hier ist wohl eher der Wunsch der Vater des Gedanken. Die vorhandene Infrastruktur gibt es einfach nicht her.

Mit freundlichen Grüßen
Torsten Schoew

Markus Nüchtern



Fraktionsgeschäftsführer



Fraktionsvorsitzender